

Ernst Julius Barth (1831-1904)

1. Biografische Daten

04.02.1831	in Sebnitz (Sachsen) als Sohn eines Webers geboren Besuch des Nikolaigymnasiums, Abitur
1851-1856	Studium in Jena, Staatsexamen Mitglied des pädagogischen Universitätsseminars K.V. Stoy in Jena, Oberlehrer an dessen Übungsschule
1859	Leipzig, Unterstützung bei der Vorbereitung zur Gründung des pädagogischen Universitätsseminars Zillers
1862	Erster Oberlehrer an der Übungsschule des neu gegründeten pädagogischen Seminars Zillers
1863	Gründung und bis 1901 Leitung seiner privaten Erziehungsanstalt in Leipzig, des sogenannten Barth'schen Erziehungsinstituts
1873	Dissertation an der Universität Jena mit dem Thema <i>Das Schulwesen in großen Städten mit besonderer Beziehung auf Leipzig</i> .
20.06.1904	in Leipzig gestorben

Barth war verheiratet und hatte drei Söhne, Robert, Richard und Ernst. 1901 gab Barth die Leitung seiner Erziehungsschule aus Altersgründen an seinen Adoptivsohn Robert ab, der sie bis zu seinem Tod 1910 innehatte. Danach übernahm Richard Barth die Direktion bis 1911.

2. Pädagogisches Werk

Angeregt durch seinen Aufenthalt in Jena und die Teilnahme am pädagogischen Universitätsseminar Stoy hatte Barth wesentlichen Anteil an der Gestaltung des Seminars Zillers in Leipzig. So prägten die Erfahrungen seiner Tätigkeit als Oberlehrer in Jena die Konzeption und Organisation des Pädagogischen Seminars und der Übungsschule Leipzig in hohem Maße.¹

1863 gründete Barth seine eigene private Erziehungsanstalt, für welche er aus dem Zillerschen Seminar Lehrer gewann, unter ihnen z. B. Otto Willmann und Tuiskon Ziller, der von 1864-68 auch Mitglied des Direktoriums war. Die Schule gliederte sich in Elementar-, Real- und Gymnasialklassen. Auch ein Kindergarten und eine Pension waren angegliedert. Der Lehrplan richtete sich stark nach Zillers methodischen Grundsätzen. Es bestand ein reges Schulleben, zu dem die Pflege von Tieren, die Gartenarbeit, das Feiern und Wandern sowie die Werkstattarbeit gehörten.

2.1 Publizistische Tätigkeit

Hauptwerke

- *Schulrobinson als Lesefibel und erstes sprachliches Regelbuch*. Leipzig 1866.
- *Über den Umgang. Ein Beitrag zur Schulpädagogik*. Leipzig 1870.

¹ Vgl. Barth 1881, S. 52.

- *Das Schulwesen in großen Städten mit besonderer Beziehung auf Leipzig: eine finanziell-statistische Studie.* Leipzig 1873.
- *Des deutschen Knaben Handwerksbuch.* Bielefeld 1873.
- *Bilder aus dem Kindergarten für Mütter und Erzieherinnen.* Leipzig 1873.
- *Über die erste Schulerziehung.* Leipzig 1881.
- *Die Schulwerkstatt. Ein Leitfaden zur Einführung der technischen Arbeiten in der Schule.* Bielefeld 1882.
- *Die Reform der Gesellschaft durch Neubelebung des Gemeinwesens in Staat, Schule und Kirche.* Leipzig 1886.

Herausgaben

- *Erziehungsschule. Zeitschrift für Reform der Jugenderziehung in Schule und Haus.* (1880-1887).

2.2 Vereinsmitgliedschaften

- Mitglied des Gründungsvorstands des *Vereins für wissenschaftliche Pädagogik*, 1872 stellvertretender Vorsitzender
- Mitglied des *Vereins für Knabenhandarbeit*
- 1865 Gründungsmitglied des *Comité für die Weiterbildung der Elementarschulen vom Kindergarten aus*
- Gründung und Mitglied des *Allgemeinen deutschen Privatschullehrer-Vereins*

Literatur

Barth, Ernst: Die zwei ersten Lebensjahre des Leipziger Seminars. In: Pädagogisches Korrespondenzblatt 1(1881), S. 52-57.

Haan, Wilhelm (Hrsg.): Sächsisches Schriftsteller-Lexicon. 1875.

Maier, Hermine: Die Geschichte des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik, Leipzig 1940.

Mitgliederlisten des Vereins für Wissenschaftliche Pädagogik. In: Jahrbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik 1869-1917.

Hoffmann, Samuel: Dr. Ernst Barth. In: Deutsche Blätter für Knabenhandarbeit 18(1904), S. 165-166.